

Georg Herwegh's viertägige Irr- und Wanderfahrt.

29

lehren der französischen Revolution in Deutschlands Gauen zu tragen und dem dort zu organisierenden Aufstand zum kräftigen Stützpunkt zu dienen. Die Triebfedern, welche den sogenannten falschen Franzosenlärm erzeugt und verbreitet, blieben unermittelt; war es aber kein Werk von Zufälligkeiten, sondern Plan, die Volksbewaffnung für die Zwecke des Aufstandes im badischen Oberland möglichst rasch durchzuführen, so konnte derselbe im Ganzen als sehr gelungen betrachtet werden. — Mit der Besetzung der deutschen Grenze hatte es aber durchaus keine Eile.

Unter dem Präsidium des Dichters Georg Herwegh bildete sich in Paris zuerst die deutsche demokratische Gesellschaft, in welcher beschlossen wurde, sich militärisch zu einem Truppenkorps zu organisieren, das der nahe bevorstehenden Volkshebung in Deutschland sich anschließen sollte. Die Demokraten wurden in Kompanien und Bataillonen eingeteilt und erhielten von einem Komitee, das die gemeinsamen Angelegenheiten ordnete und leitete, Führer, Redner und Exerziermeister, die der Truppe zunächst nach einer von Kundigen entworfenen Exerzier-Vorschrift die nötige Fertigkeit in Handhabung der Waffen und Übung in den militärischen Bewegungen von ganzen Abteilungen beizubringen hatten. Das Komitee hatte ein Centralbureau in Paris zur Werbung und Sammlung von Mannschaft, von Waffen und Geldbeiträgen errichtet, das großen Zulauf fand. Durch an alle Straßenecken angeheftete Plakate wurde zur Unterstützung aufgefordert. Viele Hunderte junger Männer erklärten sich bereit und stellten sich dem Komitee zur Verfügung. Mit dem deutschen Banner voran marschierte die Truppe vom Exerzierplatz unter dem Zulauf einer großen Volksmasse nach dem Hôtel des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, um dem Minister Lamartine den Entschluß, Deutschland zu befreien, kund zu geben, und schloß mit dem begeisterten Rufe: *Vive la république allemande! vive la république universelle! vive Lamartine!*

Diese Demonstration war darauf berechnet, die Sympathien der Pariser zu gewinnen, um bei den französischen Ministern die Bewilligung von Waffen durch eine sogenannte Sturmpetition zu erzwingen. Ledru Rollin und Flocon schienen auch nicht abgeneigt; aber Lamartine war entschieden gegen diese Bitte und sucht dahin zu wirken, die deutschen Arbeiter zu friedlicher Heimkehr in ihr Vaterland zu bewegen, wozu die französische Regierung noch eine Reise-Unterstützung bewilligte. — Die Revolution hatte das öffentliche Vertrauen aufs Tiefste erschüttert, Handel und Gewerbe darniedergedrückt, den Geldverkehr gehemmt, Tausende von Arbeitern brotlos gemacht. Die französischen Arbeiter traten in die Mobilgarde oder erhielten in den Nationalwerkstätten Brot und Unterkunft. — Beides Schöpfungen der Revolution und den Fremden unzugänglich, welche weder Arbeit noch Brot fanden.